

SSO-Jahresbericht 2023

Wort des Präsidenten



Das Jahr 2023 stand im Zeichen des Jubiläums der Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik, die ihr 60-jähriges Bestehen feiern durfte. Aus diesem Anlass traf sich der Stiftungsrat Ende November des Berichtsjahres in Amlikon-Bissegg (TG) zu einer Klausurtagung in inspirierender Umgebung. Die Fragestellungen waren vielfältig und betrafen die künftige Ausrichtung sowie die für die Trägerverbände relevanten Dienstleistungen für eine erfolgreiche Zukunft der Branche. Dabei wurde uns eine grosse Ehre zu Teil: Walter Schönholzer, Regierungsrat des Kantons Thurgau, gratulierte der SSO in einer kurzen Grussbotschaft zum 60-jährigen Jubiläum und überbrachte die besten Wünsche der gesamten Thurgauer Regierung.

Die Herausforderungen in der Branche sind insbesondere der spürbare Fachkräftemangel und damit verbunden die Aufgaben rund um die Aus- und Weiterbildung. Aber auch die Regulierungen und Umwelanforderungen beschäftigen die Unternehmen. Entsprechend gilt es, die Risiken analytisch anzugehen und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Die in der Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO vereinten Unternehmen sind systemrelevant: Kein Fahrzeug, keine Uhr, kein Smartphone funktionieren ohne Zutun der Oberflächentechnik-Industrie.

Nach wie vor gilt es, die Energiesituation zu beobachten. Meine Interpellation zum Thema Massnahmen für stromintensive Unternehmen im internationalen Wettbewerb wurde vom Bundesrat geprüft und im Berichtsjahr beantwortet. Die SSO steht nach wie vor zur liberalen Wirtschaftsordnung, Markteingriffe sind skeptisch zu hinterfragen. Trotzdem löste das Thema eine interessante Debatte im Ständerat aus, der Bundesrat wurde beauftragt, Massnahmen hinsichtlich der Rahmenbedingungen zur Sicherung von bedeutenden Metallindustrien in der Schweiz zu prüfen. Im Sommer 2024 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes), den so genannten Mantelerlass, abstimmen. Ich befürworte diese Gesetzesänderungen, stellen sie doch wichtige Weichen, um unsere Energieversorgung ergebnisoffen nicht nur punkto erneuerbaren Energien auf neue Beine zu stellen.

Dank der intensiven Arbeiten in den Kommissionen der SSO – der Aus- und Weiterbildungskommission, der Qualitätssicherungs-Kommission Höhere Berufsbildung, der Kommission für Arbeitssicherheit, der Paritätischen Umweltkommission sowie der Kommission Arbeitsgruppe REACH – wurden Lösungen zugunsten der angeschlossenen Betriebe gefunden und mit den angebotenen Dienstleistungen erfolgreich umgesetzt. Der Dank geht an alle, die sich für das Wohl der Branche eingesetzt haben. Die Milizarbeit bildet das Fundament der SSO, unterstützt von der Geschäftsstelle können wir auf eine schlagkräftige Organisation bauen. Das anlässlich der Klausurtagung erneuerte Leitbild bildet Grundlage für die künftigen Arbeiten und Tätigkeiten der SSO. Den Unternehmen der Branche wünsche ich ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024. Sie können auf uns zählen!

SR Jakob Stark, SSO-Präsident, Buhwil

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der SSO traf sich im Berichtsjahr, unter der Leitung des Präsidenten Ständerat Jakob Stark, zu zwei Sitzungen. Am 26. April 2023 fand zudem vorab das traditionelle Treffen mit den Kommissionspräsidenten statt. Die gemeinsame Sitzung ist Ausdruck der guten, offenen und transparenten Zusammenarbeit. Zudem wurde anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der SSO im Herbst zusätzlich eine Klausurtagung abgehalten, an welcher grundsätzliche Themen, wie die künftige Ausrichtung der SSO, Organisationsstruktur und Leitbild zur Diskussion standen.

Die Marketingkampagne www.wir-beschichten.ch, die 2021 umgesetzt wurde, zeigte in der Analyse wenig zählbare Resultate, nachdem die aktive Bewerbung ausgesetzt wurde. Entsprechend hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr mögliche Lösungsansätze diskutiert und setzt derzeit verstärkt auf die Kooperation mit Plattform Yousty. Praktisch alle Schüler setzen bezüglich Berufswahlinformationen auf diese Plattform. Die Darstellung unserer Berufsbilder wird sukzessive aktualisiert und modernisiert.

Im Berichtsjahr wurde beschlossen, die Arbeitsgruppe «üK-Zentrum 2030» zu konstituieren, welche die Evaluation eines allfälligen zweiten üK-Standorts in der Deutschschweiz zur Aufgabe hat. Ebenso sollen die üKs hinterfragt und auf die Praxistauglichkeit hin überprüft werden.

Departemente und Kommissionen

Aus- und Weiterbildungskommission AWK

Erneut konnte wieder eine Lehrabschlussfeier vor Ort stattfinden. SWISSGALVANIC und die Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO luden alle Trägerinnen und Träger des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses EFZ, deren Ausbilder, Lehrpersonen und Chefexperten zu entsprechenden Feierlichkeiten in den Kanton Solothurn ein.

Die Kommission Grundausbildung EBA und EFZ unter der Leitung von Marcel Bürki hat im vergangenen Jahr wiederum die Unterlagen für das Qualifikationsverfahren (QV) erstellt. Dazu waren mehrere Sitzungen sowie zahlreiche Arbeitsstunden aller Kommissionsmitglieder nötig. Die Unterlagen konnten fristgerecht beim SDBB eingereicht werden.

Leider hat sich die Anzahl Lernender bis jetzt immer noch nicht verbessert und verharrt weiter auf tiefem Niveau. Erfreulich ist, dass in der Deutschschweiz jeweils ein grosser Anteil der EBA-Abschlussklassen im neuen Schuljahr mit der EFZ-Lehre im ersten oder zweiten Lehrjahr beginnen will. Aktuell sind 15 Lernende in der EBA-Ausbildung (12 D CH / 3 F CH) sowie 63 Lernende in der EFZ-Ausbildung (35 D CH, 28 F CH).

Die Arbeitsgruppe Lernenden-Marketing hat verschiedene Massnahmen ergriffen. So konnte wiederum der Beruf an der Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI) präsentiert werden. Weiter sind verschiedene Massnahmen via Social Media in Zusammenarbeit mit Yousty in Planung und sollen 2024 umgesetzt werden.

Die **Qualitätssicherungs-Kommission QSK Höhere Berufsbildung** hat im Jahr 2023 den Lehrgang für die Berufsprüfung 2024 weitergeführt. Innerhalb der Kommissionssitzungen wurden die Qualität der Ausbildungsmodule, der Modulabschlussprüfung und der Berufsprüfung reflektiert und Anpassungen im Unterricht und der Ausgestaltung der Prüfungen vorgenommen. Die Absprachen betreffend der Qualität der Ausbildung wurden innerhalb der Kommissionssitzungen weitergeführt. Es wurden einige Punkte zur Verbesserung angeregt und umgesetzt:

- Erstellung von Musterlösungen mit genauer Angabe der Punkteverteilung bei Teilpunkt Vergabe für Modulprüfungen
- Bessere Ausrichtung der Prüfungsaufgaben auf den effektiv durchgeführten Unterricht je Sprachregion
- Überarbeitung des Bewertungsrasters für die Vernetzungsarbeit VA I, Präsentation und Fachgespräch VA II

Drei Kandidaten haben das Modul 1 im Lehrgang 2024 noch nicht absolviert (Späteinsteiger). Deshalb wird im 2024 das Modul 1 nochmals durchgeführt. Die drei Kandidaten absolvieren dann innerhalb der Nachprüfung BP 2024 die Berufsprüfung.

Die Berufsprüfung 2024 startete im Januar in der deutschsprachigen und im April in der französischsprachigen Schweiz. Falls alle Abgänger die Berufsprüfung erfolgreich abschliessen, resultieren aus der Berufsprüfung bis spätestens anfangs 2025 zehn neue Oberflächenbeschichter/-innen mit eidgenössischem Fachausweis. Ob der Lehrgang für die BP 2027 startet, hängt von der Anzahl Interessenten ab. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts sind für die Deutschschweiz eine Interessensbekundung und für die Romandie deren fünf eingegangen.

Alle aktuellen Infos über die Berufsprüfung und die geplanten nächsten Module sind einzusehen unter der neuen SSO-Website <https://sso-fsts.ch/de/bildung/hoehere-berufsbildung>.

Kommission für Arbeitssicherheit KAS

Das Jahr 2023 war, in Bezug auf die Tätigkeiten der Branchenlösung 36, wieder ein normales Jahr. Die neue Situation mit zwei AS-Spezialisten Thomas Müller und Martin Baumann hat sich als Bereicherung für unsere Branchenlösung erwiesen.

Der KOPAS-Kurs in Baden fand im Frühling statt. Die ERFA-Tagungen konnten im üblichen Rahmen durchgeführt werden. Auch die PERCO-Schulung und ERFA-Tagung in der Romandie fand im November statt – wiederum in Yverdon-les-Bains.

Die Tätigkeiten der KAS wurden im 2023 wie üblich an zwei (online) Sitzungen geregelt.

Auch im 2023 hat die Branchenlösung leider wieder Mitglieder verloren. Im Gegensatz zu anderen Jahren sind aber im 2023 zwei neue Mitglieder zu uns gestossen.

Der Versuch, Schwerpunkt-Themen an der ERFA-Tagung vorzutragen, findet weiterhin positiven Anklang und die Teilnehmer erfahren dadurch einen Mehrwert. Im 2023 wurden 10 Arbeitssicherheits-Audits/Firmenbesuche durchgeführt, was genau unser Jahresziel darstellt.

Das Budget zeigt sich erneut positiv. Die zusätzliche Dienstleistung der Gefahrstoff-Schulung und die neu zwei AS-Spezialisten belasten unser Budget nur geringfügig mehr.

Auch im 2023 wurde die Leistungserweiterung – Gefahrstoffschulung – ein paar Mal in Anspruch genommen mit positivem Feedback.

Weitere Infos finden sich unter <http://www.sso-fsts.ch/arbeitssicherheit/>.

Die **Paritätische Umwelt-Kommission PUK** führte zahlreiche Audits durch, was zu hohen Kosten Seitens der Neosys AG führte. Diese müssen erneut traktandiert und diskutiert werden. Da die Schlammengen in den letzten 3 Jahren jeweils im gleichen Bereich lagen und seit 2017/2018 um mehr als 30% gesunken sind, muss nun von dieser Grundlage ausgegangen und kalkuliert werden. Auch wurde von der PUK in Betracht gezogen, dass es bei den Entsorgern einige Personalwechsel gegeben hat und die neuen Mitarbeiter die Erhebung nicht verstehen und damit die Schlammhebungen nicht korrekt sind. Zu diesem Zweck und als Information wurde das Merkblatt «Schlammfünlüber» mit dem Schlammhebungsformular an die Entsorger erneut mit verschickt.

Die definitive Schlammmenge für 2023 ist 4073.85 t und fällt somit rund 330 t tiefer aus als 2022. Der Brutto-Ertrag für die SSO ist somit Fr. 21'212.90 was gegen Fr.13'013.90 an Ausgaben des Sekretariats und Fr.16'539.75 für fällige Audits und die Spesen der Kommissionsmitglieder gerechnet einen Verlust von Fr. 11'513.55 ergeben hat. Für 2024 sind fünf Wiederholungsaudits vorgesehen. Diese finden alle nach den neuen Richtlinien statt, die Kosten dafür werden mit Fr. 11'110.- wieder hoch ausfallen.

Die Einführung der eGov-Plattform des Bundes wurde aus Datenschutzgründen im Moment ausgebremst und es läuft dort im Moment nicht viel. Das Seco, bzw. die kantonalen Arbeitsinspektorate bauen eine neue Datenbank auf, um damit bei Unfällen besser reagieren zu können. Die PUK ist darüber beunruhigt und will die Entwicklung beobachten.

Das Projekt Mikroverunreinigungen im Abwasser wurde in der PUK diskutiert und es wurde beschlossen, dass es hierbei um Entsorgung geht und die PUK dafür zuständig ist. Wir werden in absehbarer Zeit Teil von diesem Projekt und davon betroffen sein. Es wird darauf hinauslaufen, die Kosten der kommunalen Abwasserbehandlung nach dem Verursacher-Prinzip abzuwälzen. Wir wollen im Stil wie bei REACH mit einer Arbeitsgruppe mitreden/mitarbeiten können. Aus diesem Grunde wurde am 12. Februar 2024 die Arbeitsgruppe Mikroverunreinigungen ins Leben gerufen. Mitglieder sind Roland Ratschiller (VLO), Manfred Beck (VLO), Herbert Hauser (Abwasser), Marc Vetterli (Entsorger), Dieter Offenthaler (Entsorger), Daniel Hochstrasser (PUK, Galvanik) und Alex Fossati (Swissgalvanic) als Vorsitzender.

In den Kommissionssitzungen vom 21. März 2023 und 15. November 2023 wurden folgende Traktanden behandelt:

- Stand der Auditierungen
- Charta-Plattform im Internet, Listenbereinigungen (Homepage)
- Vernehmlassungen und Einführung des eGov-Systems beim Bund
- Mikroverunreinigungen (Projekt des VSA)
- Kosten und Ertrag unserer Kommission, Revision des Auditierungsverfahren, Schlamm-mengenentwicklung; Merkblatt «Schlammfünlüber»
- Kosten, Kapazitäten der Abnahme von Recyclingstoffen, Steigerung der Entsorgungskosten
- Leitfaden des VSA zum technischen Stand der Abwasserbehandlung

Die Kosten und der Rückgang der Schlammengen werden uns auch in 2024 stark beschäftigen. Es wird schwierig sein ein positives Resultat unserer Kommission zu erzielen bei so geringen Schlammengen und den bestehenden Bedingungen. Ausserdem wird das «Mikroverunreinigungsthema» in der Zukunft unsere Kommission wahrscheinlich am meisten beschäftigen. Ziel der ganzen Aktion dürfte sein, aus der Schusslinie des VSA/Bundes zu kommen, weil die Mengen unserer Branche im Vergleich mit anderen Branchen zu klein sind und die Kosten für die Untersuchungen den Ertrag übersteigen. Bei unseren Entsorgern wird wahrscheinlich das Thema länger bestimmend sein, da sie ja unserer starken Abfälle (konzentrierte Wirkbäder) entsorgen und mit anderen Mengen von diesen Stoffen konfrontiert sind als wir Galvanikbetriebe. Wir entgiften meist ausschliesslich nur Spülwässer und Eluate aus der Regeneration der Spülwasseraufbereitung, welche natürlich schwach konzentriert sind. Um Mikroverunreinigungen zu reduzieren, sind wir auf unsere Lieferanten und Abwasserfachfirmen angewiesen, deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwingend erforderlich.

Weitere Infos: <https://sso-fsts.ch/de/umwelt>.

Die **Kommission Arbeitsgruppe REACH AGR** traf sich zu zwei Sitzungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag eindeutig in der Beobachtung der Situation zu Chrom-VI-Verbindungen in der EU. Die Anzahl der Anträge für Autorisierungen mit Chrom (VI) ist auf 270 gestiegen, von diesen wurden 130 positiv beantwortet und einer abgelehnt. Von den erteilten Autorisierungen sind 18 bereits abgelaufen, 4 in Folge des Brexits abgesetzt und eine wurde gerichtlich für unrechtmässig erklärt. Von den 28 neu gestellten Anträgen betrafen 27 Chromtrioxid-Anträge die Verwendung für funktionelles Verchromen. Es ist offensichtlich, dass diese Anträge für spezifische Verfahren gestellt wurden, als Reaktion auf den Entscheid des EuGH. Demzufolge werden generische Chromtrioxid-Anträge abgelehnt werden müssen. Die Anzahl Ausnahmebewilligungen, die in der Schweiz nach Absatz 4 Ziffer 2 Anhang 1.17 der ChemRRV erteilt wurden, ist auf 9 gestiegen.

Aufgrund der Ungültigerklärung der Autorisierungen 0032-04 und -05 durch den EuGH, müssen sich Schweizer Nutzer auf eine besondere Lage einstellen. Eine Nutzung dieser Autorisierungen ist noch bis Ende März 2024 möglich. Was dann folgt, ist noch unklar – das Gerichtsurteil verpflichtet die Kommission, bis im März 2024 einen neuen Entscheid zu fällen.

Betreffend Neuaufnahme auf der ECHA-Kandidatenliste, welche für die Branche von Bedeutung sind, haben sich keine Änderungen ergeben. Im Herbst hat die ECHA ein Konsultationsverfahren zum Thema Polyfluorierte Verbindungen (PFAS) eröffnet. Es sollte ermittelt werden, mit welchen Konsequenzen bei Beschränkungen oder Verboten von PFAS zu rechnen sein wird. Zusätzlich sollte ein Überblick geschaffen werden, für welche Produkte und Verfahren PFAS überhaupt eingesetzt werden. Mit einer Teilnahme von über 5000 Meldungen war dies eine der grössten Aktionen der ECHA.

Am 29. August 2023 trafen sich die Mitglieder der Kommission AGR mit Vertretern des BAFU, Abteilung Industriechemikalien, zu einem Gedankenaustausch. Herbert Hauser (Fa. Hauser & Walz) stellte die Ergebnisse einer Studie zum Thema „Alternativen zu Chromtrioxid in Galvanikbetrieben“ vor. Diese wurde im Auftrag des BAFU 2021 erstellt und trug zur Meinungsbildung der Behörden bei.

Neben der Thematik von Bor im Abwasser von Galvanikbetrieben und der zukünftigen Regulierung von PFAS stand die Präzisierung der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung (ChemRRV) im Vordergrund. Dies vor dem Hintergrund der Aufhebung der Autorisierung für Chromtrioxid in der EU. Mit Blick auf eine anstehende Anpassung der ChemRRV im November 2023 wurde der AGR der Vorschlag des BAFU für eine Präzisierung der Ausnahmebewilligung vorgestellt.

Präzisierung der Ausnahme für das Verchromen

- In der Liste der Stoffe in Ziffer 5 Anhang 1.17 ChemRRV sieht das BAFU für Stoffe der Einträge 16 – 18 nachstehende Anpassung vor

Eintrag Nr.	Stoff	Verbotbegründende inhärente Eigenschaften	Übergangsfrist	Ausgenommene Verwendungen oder Verwendungskategorien	Überprüfungszeiträume
16.	Chromtrioxid EG-Nr.: 215-607-8 CAS-Nr.: 1333-82-0	Krebserzeugend (Kategorie 1A) Erbgutverändernd (Kategorie 1B)	a. 1. Januar 2026 für Verwendungen in Prozessen, in deren Endprodukten Chrom nicht in sechswertiger Form vorliegt; b. 1. Juni 2021 für andere Verwendungen.	Hart-, Dekorativ- und Schwarzverchromen	

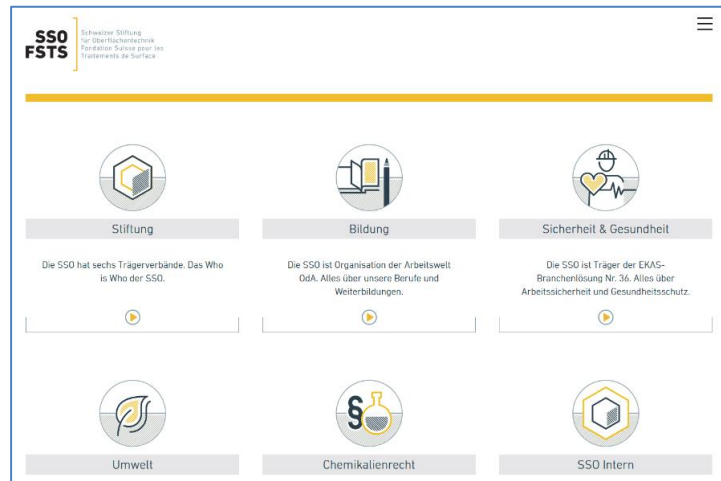
Mit dieser neuen Regelung, welche am 1. Januar 2024 in Kraft trat, besteht für Betriebe, welche Hart-, Dekorativ- und Schwarzverchromen, mit Chrom-VI-Verbindungen anwenden, weiterhin eine Ausnahmeregelung. Für alle übrigen Prozesse muss entweder auf eine in der EU erteilte Zulassung Bezug genommen oder eine Schweizer Ausnahmebewilligung beantragt werden.

Alternativen zu Chromaten in Galvanikbetrieben • Treffen SSO/BAFU vom 29. August 2023

Weitere Infos: www.sso-fsts.ch/reach-chemikalienrecht/.

Website www.sso-fsts.ch

Das Projekt Re-Design Website SSO konnte im Frühling/Sommer des Berichtsjahres umgesetzt werden – so erfolgte der Launch in deutscher und französischer Sprache auch rechtzeitig zum 60-jährigen Jubiläum der SSO. Daneben entwickelt die SSO ihre Berufsbilder (EBA und EFZ) parallel auf der Website von yousty.ch. Zusätzliche Kommunikationsmassnahmen, insbesondere auf den Social Media Kanälen, wurde ebenfalls durch die Geschäftsstelle in Angriff genommen und werden sukzessive ausgebaut.



Finanzen

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Verlust von CHF 30'968.32. Obschon für 2023 mehr als ein doppelt so hoher Verlust vorgesehen war, deutet das Jahresergebnis 2023 auf ein strukturelles Problem innerhalb der SSO-Finanzen hin. Die SSO steht Ende Berichtsjahr zwar nach wie vor finanziell sehr solide da und verfügt nach Verbuchung des Verlustes per 31. Dezember 2023 über ein Eigenkapital von rund CHF 435'000.--. Hinzu gesellen sich noch Rückstellungen in der Höhe von rund CHF 120'000.--. Nichtsdestotrotz wird der Stiftungsrat über kurz oder lang über die Ein- und Ausgabenrechnung debattieren müssen, soll die SSO auch in zehn Jahren finanziell noch so solide aufgestellt sein wie heute.

Ziele/Massnahmen 2024

- Vier neue Stiftungsräte in der SSO: Herzlich willkommen!
- Umsetzung neues Leitbild
- Anpassung Organisationsstruktur
- Installierung Arbeitsgruppe «üK-Zentrum 2030»
- Vorbereitung 5-Jahres-Überprüfung in der beruflichen Grundbildung (EBA und EFZ)
- Aktive Kommunikation gegen Innen und Aussen
- Neuausrichtung und Institutionalisierung der Werbung berufliche Grundbildung
- Durchführung Berufsbildnertagung

Geschäftsstelle

Geschäftsführer der SSO ist Jürg Depierraz, Depierraz Saner AG, Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern, Tel. +41 31 310 20 12, Fax +41 31 310 20 35, E-Mail: info@sso-fsts.ch. Für die SSO-Buchhaltung ist Cornelia Kläy zuständig; Ansprechpartnerin für SSO-Belange auf dem Sekretariat ist Nell Hügi.

Adressen Stiftungsrat (Stand: 1. Januar 2024)

SR Jakob Stark	Präsident des Stiftungsrats SSO	Guggenbühl 11, 9215 Buhwil Tel.: +41 71 633 18 94 M: +41 79 746 44 26 E-Mail: jakob.stark@parl.ch
Manfred Beck	Präsident VLO	RIAG Oberflächentechnik AG, Murgstrasse 19 a, 9545 Wängi Tel.: +41 52 369 70 84 Fax: +41 52 639 70 79 E-Mail: manfred.beck@riag.ch
Jonathan Donzé	Präsident AER	UNIVERSO S.A., Rue Louis-Joseph Chevrolet 43, 2300 La Chaux-de-Fonds Tel.: +41 32 911 91 91 E-Mail: Jonathan2246@hotmail.com
Karim El Bahi	IGO	armasuisse, Guisanplatz 1, 3003 Bern Tel.: +41 79 236 28 39 E-Mail: karim.elbahi@ar.admin.ch
Peter Galliker	Präsident VSA	Anox AG, Lindenmoosstrasse 11, 8910 Affoltern am Albis Tel.: +41 44 762 16 80 Fax: +41 44 762 16 89 E-Mail: peter.galliker@anox-ag.ch
Philippe Gindraux	AER	Laboratoire Dubois SA, Rue Alexis-Marie-Piaget 50, 2301 La Chaux-de-Fonds Tel.: +41 32 967 80 00 E-Mail: pgindraux@laboratoiredubois.ch
Rolf Huber	VLO	Nolle AG, Werkstrasse 13, 8620 Wetzikon Tel.: +41 44 817 33 77 Fax: +41 44 817 34 31 E-Mail: rolf.huber@nolle-ag.ch
Fredi Läubli	VSA	Eloxalwerk Züri-Oberland AG, Hofstrasse 93, 8860 Wetzikon Tel.: +41 43 477 58 93 E-Mail: fredi.laeubli@eloxal.ch
Salvatore Maranzano	SGO	Rolex SA, Route de Jussy 15, 1225 Chêne-Bourg Tel.: +41 79 931 90 73 E-Mail: maranzano1983@gmail.com
Gino Pecoraro	SWISSGALVANIC	Galvanova AG / Blaser AG Malters, Werkstrasse 5, 6102 Malters Tel.: +41 41 260 35 35 E-Mail: pecoraro@blasermalters.ch
Jürg Romann	Präsident IGO	ElpoChem AG, Chriesbaumstrasse 4, 8604 Volketswil Tel.: +41 44 980 30 30 Fax: +41 44 980 41 81 E-Mail: j.romann@elpochem.ch
Dr. Patrik Schmutz	Präsident SGO	EMPA Dübendorf, Überlandstr. 129, 8600 Dübendorf Tel.: +41 44 823 48 45 Fax: +41 44 823 40 15 E-Mail: patrik.schmutz@empa.ch
Christoph Stalder	Präsident SWISSGALVANIC	Stalder AG, Breitschachenstrasse 53, 9032 Engelburg Tel.: +41 71 278 16 16 Fax: +41 71 278 16 19 E-Mail: ch.stalder@stalderag.ch
Jürg Depierraz	Geschäftsführer SSO	Depierraz Saner AG, Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern Tel.: +41 31 310 20 12 Fax: +41 31 310 20 35 E-Mail: info@sso-fsts.ch

Bern, im April 2024 JS/JD/BK